



Christian Immler

Windows 8

Tipps & Tricks

Schnelle Lösungen für Windows-8-Probleme

- Installation, Umzug, Systemwiederherstellung
- Alles, damit das Heimnetzwerk rund läuft
- Windows 8 in der Inspektion



Christian Immler

Windows 8

Tipps & Tricks

Schnelle Lösungen für Windows-8-Probleme

- Installation, Umzug, Systemwiederherstellung
- Alles, damit das Heimnetzwerk rund läuft
- Windows 8 in der Inspektion

FRANZIS

Inhaltsverzeichnis

1 Installation, Umzug, Wiederherstellung

1.1 Windows 8 sauber installieren

Wie viel Festplattenplatz nimmt Windows 8 in Anspruch?

Parallel zu einem bestehenden Windows installieren

Neuinstallation von der Windows 8-DVD

Benutzerkonto und Microsoft-Konto verbinden

Soziale Netzwerke in das Microsoft-Konto einbetten

1.2 Den PC einer Kompatibilitätsprüfung unterziehen

1.3 Das alles kann der neue Bootmanager

Das Standardbetriebssystem im Bootmanager auswählen

Mit den erweiterten Startoptionen zur Systemreparatur

1.4 Daten von einem alten Computer übertragen

1.5 Systemwiederherstellung auch mit Windows 8

Das System auf einen früheren Zeitpunkt zurücksetzen

Einen Wiederherstellungspunkt selbst erstellen

1.6 Den PC auf Originaleinstellung zurücksetzen

1.7 Probleme durch fehlerhafte Treiber

Treiber mit dem Treiberüberprüfungs-Manager testen

Wie man auch unsigned Treiber nutzen kann

1.8 Festplatten einbinden, partitionieren und tunen

Die Festplatte partitionieren mit der Datenträgerverwaltung

Laufwerknamen ohne Probleme umbenennen

FAT32-Dateiformat in das NTFS-Format konvertieren

Wie man Dateien auf mehreren Laufwerken speichert
Ein aktivierter Schreibcache erhöht die Festplattenleistung
Ein Weg, die Auslagerungsdatei zu optimieren
Möglichkeiten zum Erstellen von 8+3-Dateinamen

1.9 USB-Stick als Zusatzspeicher verwenden

2 Tipps zur neuen Windows 8-Oberfläche

2.1 Anwendungen und Systemkomponenten suchen

2.2 Tastenkürzel für die neue Windows 8-Oberfläche

2.3 Wie man mehr Übersicht auf dem Startbildschirm schafft

Kacheln und App-Gruppen neu anordnen
Klassische Programmsymbole auf den Kacheln ändern

2.4 Hintergrundbilder für den Startbildschirm wählen

2.5 Verzeichnisse als Kacheln auf dem Startbildschirm

2.6 Anpassungen am Explorer über das Menüband

Explorer-Darstellung im Stil früherer Windows-Versionen
Schnellzugriffsleiste statt platzfüllendem Menüband
Ordner als Favoriten im Kontextmenü Senden an
Symbole der Standard-Bibliotheken ändern
Beschädigte Bibliotheken wieder reparieren

2.7 Den Explorer bei Problemen neu starten

2.8 Anpassungen an der Windows-Taskleiste

Die Taskleiste im Stil früherer Windows-Versionen
Für alle, die das Windows-Logo in der Taskleiste vermissen

Möglichkeiten, den Explorer aus der Taskleiste zu starten

Auch den Papierkorb an die Taskleiste anheften

Infobereichsymbole der Taskleiste anpassen

Wichtige Standardsymbole im Infobereich

3 Besondere Tipps mit hohem Nutzwert

3.1 Anpassungen in den PC-Einstellungen

Sperrbildschirm, Startseite und Profilbild anpassen

Festlegen, welche Apps Benachrichtigungen anzeigen

Für mehr Übersicht bei der Anzeige des Suchverlaufs

Apps zum Teilen aus der Charm-Bar anzeigen

Zeitzone, Sprache und wichtige Grundeinstellungen

3.2 Immer noch da: die klassische Systemsteuerung

Standardprogramme und Dateitypen zuordnen

3.3 GodMode: dem Geheimnis auf der Spur

Auf diese Weise findet man jeden Einstellungsdialog

Wie man den GodMode auch in Windows 8 nutzt

3.4 Schriftarten anzeigen, löschen, ein- oder ausblenden

Neue Schriftarten installieren

Bessere Lesbarkeit mit der ClearType-Textoptimierung

Versteckte Symbole und Sonderzeichen finden

3.5 Erleichterter Zugriff auf wichtige Tools

Lesbarkeit der Systemschriften verbessern

Die automatische Anordnung von Fenstern verhindern

Designs mit besonders hohem Kontrastverhalten

3.6 Transparente Fensterrahmen auch in Windows 8

3.7 Lieber Windows-Fotoanzeige als Fotos-App

3.8 ISO-Abbilder brennen und einsetzen

ISO-Datenträgerabbild auf eine CD/DVD brennen

ISO-Abbilder direkt als Laufwerk einbinden

3.9 Windows Media Center nachinstallieren

3.10 Faxe senden auch mit Windows 8

4 Ohne Kabelsalat sicher ins Internet

4.1 WLAN unter Windows 8 konfigurieren

4.2 dLAN: das Heimnetzwerk über die Steckdose

4.3 Endlich freie Browserwahl in Windows 8

Firefox als Alternative zum Internet Explorer

4.4 Internet Explorer-Tricks, die nur wenige kennen

Favoriten mit dem Windows-Explorer verwalten

Internetadressen schneller eingeben

Startseite des Internet Explorers reparieren

Nervtötenden Hintergrundsound abschalten

4.5 Sicherheit im Internet ist immer ein Thema

Mit Tarnkappe im InPrivate-Modus surfen

Wie man auch für den Anbieter unerkant bleibt

Die Firewall schützt vor Angriffen aus dem Web

Automatischen Zugriff auf die Firewall unterbinden

Bei Angriffsverdacht sofort die Verbindung blockieren

Bei Wartungsarbeiten die Firewall einfach ausschalten

5 SkyDrive lässt Sie nicht im Regen stehn

5.1 SkyDrive-App: eng eingebunden in Windows 8

Fotos auf SkyDrive hochladen und zeigen

Große Dateien über SkyDrive verschicken

5.2 SkyDrive auch ohne App im Browser nutzen

Fotos oder ganze Ordner herunterladen

Fotos und andere Dateien auf SkyDrive hochladen

Fotoalben oder Dateien für andere freigeben

SkyDrive in der eigenen Website einbinden

5.3 Dokumente direkt auf SkyDrive bearbeiten

5.4 SkyDrive für den klassischen Desktop

Nur bestimmte Dateien und Ordner synchronisieren
SkyDrive-Symbol im Infobereich immer anzeigen
Alle Fotos automatisch auf SkyDrive sichern
SkyDrive über das Kontextmenü noch einfacher nutzen

6 Damit das Heimnetzwerk rund läuft

6.1 Einer bestehenden Heimnetzgruppe beitreten

Hier wird die Netzwerkverbindung automatisch angelegt

Unterstützung auch für klassische Netzwerkfreigaben

Freigegebene Netzwerklaufwerke nutzen

Eigene Daten im Heimnetzwerk freigeben

Daten über den öffentlichen Ordner freigeben

Ordnerfreigaben mit dem Freigabe-Assistenten

Einen Überblick über alle Freigaben verschaffen

Zugriff auch auf versteckte Freigaben

Drucken im Netzwerk

6.2 Erste Hilfe bei Problemen im Heimnetzwerk

Zickige Netzwerkprofile nachträglich korrigieren

Wenn der Computer im Heimnetz nicht auffindbar ist

Netzwerkanmeldung auch ohne Passwort freischalten

Wenn die Netzwerkverbindung streikt: DNS-Fehler

6.3 Benutzer und ihre Berechtigungen

Anmeldung an einem lokalen PC und im Netz

Wie man Windows für mehrere Benutzer einrichtet

Lästige Benutzeranmeldung auf Single-PC umgehen

Gastkonto mit eingeschränkten Rechten anlegen

Programme im Administrator-Modus starten

Wie man das versteckte Administratorkonto nutzt

Welcher Benutzer ist denn gerade angemeldet?

Passwörter: immer wieder ein leidiges Thema

Ändern Sie Ihr Passwort in regelmäßigen Abständen

Mit Kennwortrichtlinien Passwortheigenschaften definieren

Auch schwierige Passwörter nicht mehr vergessen

Kennworrücksetzdiskette für lokale Benutzerkonten

Erweiterte Benutzerrechte für Dateien und Ordner festlegen

6.4 Family Safety für die Kinder einrichten

Wie man Family Safety auch nachträglich einschaltet

Webseiten mit dem Family Safety-Webfilter blockieren

Aktivitätsberichte über das Surfverhalten der Kinder

Festlegen, wer sich wann anmelden darf

Steuern, welche Spiele gespielt werden dürfen

Kritische Apps und Programme blockieren

Internetseiten auch ohne Filter sperren

7 Wartung: Windows 8 in der Inspektion

7.1 Erster Termin im Windows-Wartungscenter

7.2 Automatische Wartungsaufgaben vorgeben

7.3 Durchführen einer

Zuverlässigkeitsüberwachung

7.4 Bedrohungen auf dem PC erkennen und ausschalten

Hier versteckt sich der Windows Defender

Schnelle oder vollständige Überprüfung?

Alarm! Das passiert bei einem Virusfund

Versehentliche Einstellungen rückgängig machen

7.5 Den Start einer verdächtigen App verhindern

Meldungen des SmartScreen-Filters deaktivieren

7.6 Regelmäßige Windows-Updates sind wichtig

Das Update automatisch ausführen lassen

Wie man ein Update manuell installiert

Informationen über den Updateverlauf abrufen

Patches aus der Microsoft-Supportdatenbank

7.7 Datensicherung ohne jeden Aufwand

Wie man den Dateiversionsverlauf einrichtet

Ganz gezielt nur bestimmte Ordner sichern
Gesicherte Daten einfach wiederherstellen
Dateien an einem anderen Ort wiederherstellen
Längst gelöschte Dateien wiederherstellen
Mit der Datensicherung auf ein neues Laufwerk
umziehen
Festlegen, wie oft Dateikopien gesichert werden
sollen
Den Speicherplatz alter Sicherungen wieder
freigeben
Sicherungslaufwerk mit mehreren Computern nutzen

Stichwortverzeichnis

1 Installation, Umzug, Wiederherstellung

Vor der Windows-8-Installation prüfen Sie zuerst Ihre Hardware und legen daraufhin fest, welche Version für Sie die bessere Wahl darstellt: Windows-32-Bit oder Windows-64-Bit? Ob sich die 64-Bit-Version überhaupt installieren lässt, hängt natürlich von der Hardware ab und kann mit dem Upgrade Advisor überprüft werden. Die 64-Bit-Version unterstützt mehr als 4 GByte RAM und läuft auf High-End-PCs auch schneller. Dafür kann es Kompatibilitätsprobleme mit älterer Software geben, und für einige Geräte sind möglicherweise keine Treiber verfügbar. Auf »normalen« und auch auf älteren PCs kann daher die 32-Bit-Version noch die bessere Wahl darstellen.



Bild 1.1: Willkommen bei Windows 8

1.1 Windows 8 sauber installieren

Die Installation von Windows 8 ist noch einfacher geworden als bei allen früheren Windows-Versionen. Booten Sie den Computer mit der Windows 8-DVD und folgen Sie den Schritten des Installationsassistenten. Die Systemvoraussetzungen für Windows 8 sind vergleichbar mit denen von Windows 7:

- Prozessor: 1 GHz oder schneller
- RAM: 1 GByte (32 Bit) oder 2 GByte (64 Bit)
- Festplattenpartition: 16 GByte (32 Bit) oder 20 GByte (64 Bit)
- Grafikkarte: mindestens 1.024 x 768, DirectX 9 oder höher

Wie viel Festplattenplatz nimmt Windows 8 in Anspruch?

Bevor Sie Windows 8 installieren, sorgen Sie mit dem bisherigen Betriebssystem dafür, dass eine mindestens 20 GByte große Festplattenpartition komplett frei ist oder dass sich ein entsprechend großer unpartitionierter Bereich auf der Festplatte befindet. Tatsächlich benötigt das Betriebssystem etwa 9 GByte auf der Festplatte.

Parallel zu einem bestehenden Windows installieren

Möchten Sie Windows 8 zunächst parallel zu einem bestehenden Windows installieren, dann verwenden Sie für die Installation von Windows 8 eine freie Partition auf der Festplatte oder eine zweite ganz leere Festplatte. Damit bleibt Ihr bestehendes Windows-System einschließlich aller eigenen Daten erhalten. Bei Installation auf einer bestehenden Windows-Partition würde alles verloren gehen. Windows 8 installiert automatisch einen Bootmanager, mit dem Sie in Zukunft bei jedem Start des Computers das gewünschte Betriebssystem auswählen können. Während der Installation können Sie nicht mehr benötigte Partitionen formatieren oder auf einem freien Festplattenbereich eine neue Partition zur Installation anlegen.

Neuinstallation von der Windows 8-DVD

Booten Sie den Computer mit der Installations-DVD. Damit die Installation von der DVD funktioniert, muss im BIOS des Computers die Option, von CD-ROM/DVD zu booten, aktiv sein.

- ① Nachdem Sie mit der Windows 8-DVD gebootet haben, erscheint als Erstes eine Maske, in der Sie Installationssprache, Uhrzeitformat und Eingabesprache auswählen können. Lassen Sie hier alles auf *Deutsch*

stehen. Damit legt Windows 8 automatisch auch die Tastatursprache fest, sodass Sie nicht mehr wie in alten Windows-Versionen mit der englischen Tastaturbelegung während der Installation arbeiten müssen.

- 2 Im nächsten Schritt haben Sie alternativ die Möglichkeit, sich Computerreparaturoptionen anzeigen zu lassen, um ein beschädigtes Betriebssystem zu retten. Halten Sie schon aus diesem Grund eine Windows 8-DVD immer in Reichweite Ihres Computers bereit – für den Fall der Fälle.
- 3 Geben Sie jetzt den Produktschlüssel ein, den Sie mit Ihrer Windows 8-Version erhalten haben. Danach müssen Sie noch den Lizenzvertrag bestätigen.
- 4 Jetzt kann die eigentliche Installation beginnen. Wählen Sie im Installationsassistenten die Option *Benutzerdefiniert*, damit Ihre bestehende Windows-Installation nicht beschädigt wird. Hier können Sie eine vorhandene Partition auswählen und bei Bedarf neu formatieren oder aber im freien Bereich der Festplatte eine neue Partition anlegen, in der Windows 8 installiert werden soll.
- 5 Jetzt startet die eigentliche Installationsprozedur. Nachdem alle Betriebssystemdateien auf die Festplatte übertragen wurden, erfolgt automatisch ein Neustart. Nach dem Neustart werden Sie aufgefordert, eine Hintergrundfarbe für den neuen Windows 8-Startbildschirm sowie einen Namen für den PC festzulegen.
- 6 Danach gilt es noch, ein paar Grundeinstellungen vorzunehmen. Wenn Sie gleich loslegen wollen, können Sie auch einfach die Express-Einstellungen verwenden. Später lässt sich alles noch ändern.

Welche Windows 8-Version ist installiert?



Haben Sie einen PC oder ein Tablet mit Windows 8 und möchten wissen, welche Version installiert ist, drücken Sie das Tastenkürzel **Win** + **Pause**. Anschließend wird die verwendete Version angezeigt. Im gleichen Fenster erfahren Sie auch, ob ein 32-Bit- oder ein 64-Bit-Betriebssystem installiert ist.

Benutzerkonto und Microsoft-Konto verbinden

Wie in früheren Windows-Versionen müssen Sie jetzt auf dem PC ein neues Benutzerkonto einrichten. Windows 8 bietet erstmals die Möglichkeit, ein Benutzerkonto mit einem Microsoft-Konto zu verbinden.



Microsoft-Konto, früher Windows Live ID

Microsoft-Konto ist die neue Bezeichnung für die bisher bekannten Windows Live IDs. Nur der Name ist anders, die Funktionalität ist geblieben. Wer eine Windows Live ID hat, z. B. eine Hotmail-Adresse, hat jetzt automatisch ein Microsoft-Konto.

Die Nutzung eines Microsoft-Kontos zur Anmeldung bietet diverse Vorteile. Benutzereinstellungen des PCs können online synchronisiert werden, außerdem haben Sie sofort Zugriff auf Kontakte, Termine und Statusmeldungen von Freunden, die bei Hotmail oder Windows Live Messenger angemeldet sind. Windows 8 kann Ihre Dateien und Fotos auf SkyDrive nutzen, und die eigene Hotmail-, MSN-, Live- oder outlook.com-E-Mail-Adresse wird in der Mail-App eingetragen. Zum Download von Apps aus dem Windows Store ist ohnehin ein Microsoft-Konto erforderlich, sodass Sie das am besten gleich zur Anmeldung verwenden.

Haben Sie bereits ein Microsoft-Konto, geben Sie jetzt die E-Mail-Adresse und Ihr Passwort an, um sich anzumelden. Wenn nicht, klicken Sie auf *Möchten Sie sich nicht mit einem Microsoft-Konto anmelden*. In diesem Fall legen Sie ein

lokales Benutzerkonto wie in früheren Windows-Versionen an. Später können Sie über die *PC-Einstellungen* dieses Konto mit einem Microsoft-Konto verbinden.

Soziale Netzwerke in das Microsoft-Konto einbetten

Natürlich besteht die Möglichkeit, Statusupdates und Fotos auf Windows Live zu veröffentlichen – deutlich populärer ist da aber das soziale Netzwerk Facebook und für Fotos das Flickr-Netzwerk.

Microsoft hat das längst erkannt und bietet die Möglichkeit, diese beiden Dienste wie auch YouTube und LinkedIn mit dem Microsoft-Konto zu verbinden. Die Neuigkeiten aus diesen Netzen können dann direkt mit der Anmeldung über das Microsoft-Konto angezeigt werden, ohne dass die entsprechenden Webseiten aufgerufen werden müssen. Damit stehen Facebook-Statusupdates und Fotos wie auch Flickr-Alben direkt in Windows 8 zur Verfügung.

Sie können bei der erstmaligen Nutzung der jeweiligen Windows 8-Apps die Verbindung mit dem betreffenden Dienst autorisieren oder direkt über Ihre persönliche Profilseite bei Windows Live, *profile.live.com*.



Bild 1.2: Weitere Dienste mit dem Microsoft-Konto verbinden

Nach der Autorisierung von z. B. Facebook im Windows Live-Konto zeigt die Fotos-App die eigenen Facebook-Alben wie lokale Fotoalben an. Die Nachrichten-App kann dann auch zum Chatten mit Facebook-Freunden genutzt werden.

1.2 Den PC einer Kompatibilitätsprüfung unterziehen

Microsoft bietet unter der URL <http://windows.microsoft.com/de-DE/windows-8/upgrade-to-windows-8> einen Upgrade-Assistenten zum Download an, mit dem Sie die Kompatibilität eines PCs für Windows 8 überprüfen können. Schließen Sie spätestens jetzt alle externen Geräte an, die Sie unter Windows 8 verwenden wollen, damit der Upgrade-Assistent diese mit überprüfen kann.

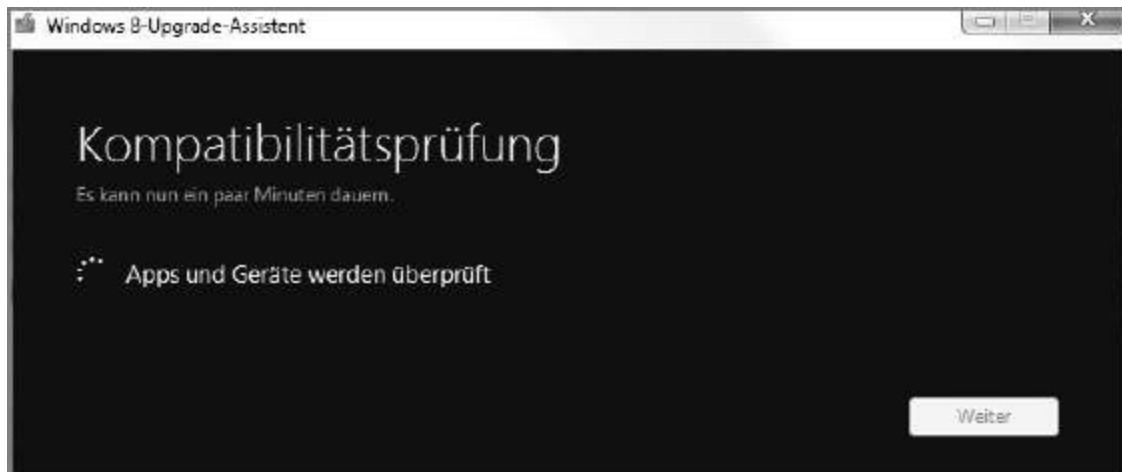


Bild 1.3: Kompatibilitätsprüfung mit dem *Windows 8-Upgrade-Assistenten*

Nach einer Testphase, die einige Minuten dauern kann, wird ein Testergebnis angezeigt.



Bild 1.4: Das Testergebnis in einer ersten Übersicht

Ein Link führt zu einem detaillierten Kompatibilitätsbericht, der Hinweise auf Probleme mit installierter Hard- und Software enthält. Die Überprüfung der Software bezieht sich nur auf Programme, die auf lokalen Laufwerken installiert sind, nicht auf solche, die von Netzwerklaufwerken gestartet werden.



Bild 1.5: Detaillierter Kompatibilitätsbericht

Erschrecken Sie nicht, wenn der Kompatibilitätsbericht jede Menge Kompatibilitätsprobleme meldet. Oftmals scheitert die Kompatibilität nur daran, dass gerade zu wenig Festplattenspeicher frei ist oder dass für bestimmte Hardwarekomponenten keine Treiber vorliegen. So erkennt zum Beispiel der Upgrade-Assistent die Bildschirmauflösung nicht richtig, wenn zwei Monitore angeschlossen sind. Auch liegt die in der Abbildung angezeigte Inkompatibilität von

Office 2003 in Microsofts Produktpolitik begründet, die diese Version offiziell nicht mehr unterstützt. Tatsächlich läuft Office 2003 problemlos auf Windows 8.

Zum Schluss erscheint noch eine Frage, welche Daten Sie beim Upgrade behalten wollen. Die Antwort spielt für die reine Kompatibilität keine Rolle. Sie entscheidet nur in wenigen Fällen über die lizenzt rechtlich möglichen Updateversionen. Technische Unterschiede gibt es hier nicht.



Bild 1.6: Abschluss des Upgrade-Assistenten

Der Upgrade-Assistent enthält auch gleich einen Link zum Downloadkauf der empfohlenen Updateversion von Windows 8 aus dem Microsoft Store.

1.3 Das alles kann der neue Bootmanager

Windows 8 installiert automatisch einen Bootmanager, mit dem man sowohl das neu installierte Betriebssystem als auch das frühere Windows, sofern es auf einer anderen

Partition liegt, starten kann. Der neue Bootmanager ist im Gegensatz zu früheren Windows-Versionen mit der Maus bedienbar und enthält zusätzlich zur Betriebssystemauswahl noch weitere Startoptionen zur Systemreparatur bei Fehlern.

Das Standardbetriebssystem im Bootmanager auswählen

Der neue Bootmanager von Windows 8 legt natürlich – wie sollte es anders sein – das neue Betriebssystem als Standardbetriebssystem fest. Das bedeutet, wenn Sie nach dem Start nicht innerhalb von 30 Sekunden ein anderes auf dem Computer installiertes Betriebssystem auswählen, wird Windows 8 gestartet. Möchten Sie Windows 8 nur ausprobieren, im Alltag aber weiterhin das gewohnte Windows 7 nutzen, können Sie diese Standardeinstellung später ändern.

Rufen Sie dazu die Systemsteuerung auf dem klassischen Desktop auf. Wählen Sie hier das Modul *System und Sicherheit/Verwaltung* und im nächsten Fenster die *Systemkonfiguration*. Auf der Registerkarte *Start* wählen Sie das gewünschte Standardbetriebssystem aus und klicken auf *Als Standard*. Zusätzlich können Sie auch noch die *Timeout-Zeit* einstellen, nach der automatisch das Standardbetriebssystem gestartet wird.

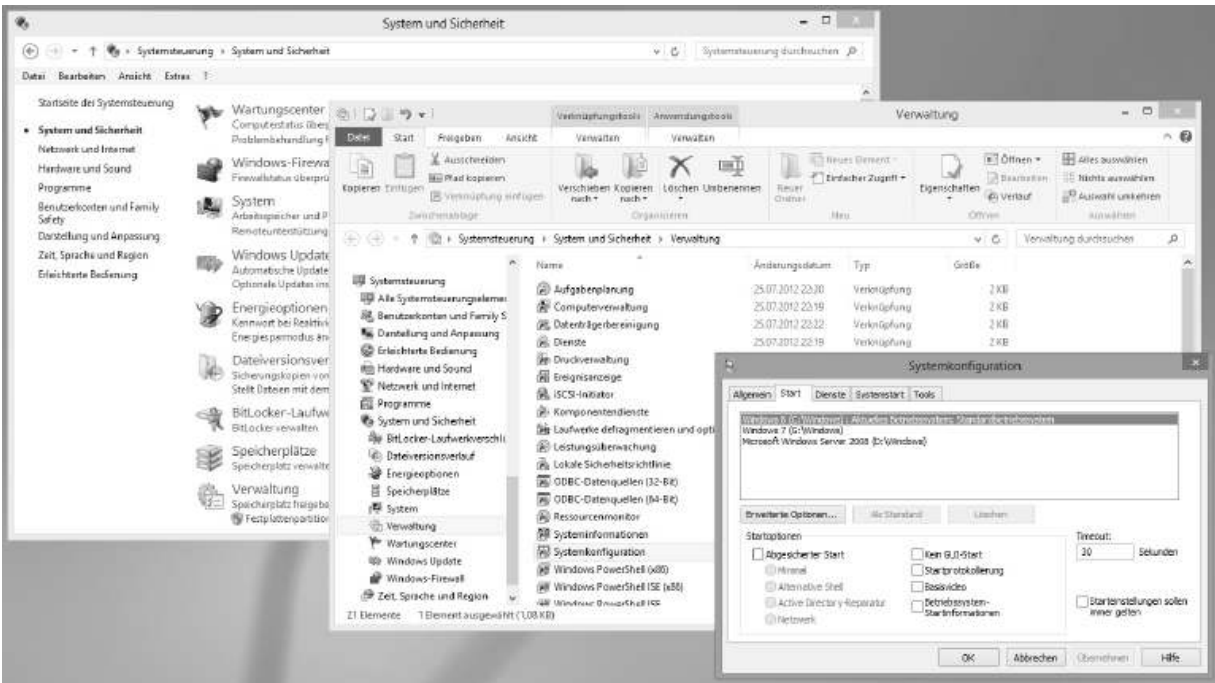


Bild 1.7: Auswahl eines Standardbetriebssystems für den Bootmanager

Mit den erweiterten Startoptionen zur Systemreparatur

Wenn die Windows-Installation so beschädigt ist, dass der PC nicht mehr sauber läuft, kommt man auf normalem Wege auch an die verschiedenen Reparaturtools nicht mehr heran. Der Bootmanager von Windows 8 enthält für solche Fälle erweiterte Startoptionen, die eine Reparatur des Betriebssystems oder eine Rettung der Daten ermöglichen. Diese erweiterten Startoptionen lassen sich direkt aus dem Bootmanager-Bildschirm heraus aufrufen, oder man startet den PC aus den *PC-Einstellungen* über *Allgemein/Erweiterter Start* neu.



Bild 1.8: Erweiterte Startoptionen im Windows 8-Bootmanager

Die beiden Auswahloptionen *Fortsetzen* und *PC ausschalten* erklären sich von selbst. Die Option *Problembehandlung* führt zu einem weiteren Auswahlbildschirm, auf dem Sie den PC auffrischen oder die Original-einstellung wiederherstellen können. Diese beiden Problembehandlungsmethoden entsprechen den gleichnamigen Verfahren aus den *PC-Einstellungen*, die weiter oben in diesem Kapitel beschrieben werden. Bedenken Sie dabei, dass *PC auffrischen* nicht, wie irrtümlich angegeben, ohne Datenverlust abläuft.



Bild 1.9: Startoptionen zur *Problembehandlung*

Über *Erweiterte Optionen* erreichen Sie weitere Funktionen zur Systemreparatur, mit denen Sie ein beschädigtes Windows fast immer wieder zum Laufen bringen können.



Bild 1.10: *Erweiterte Optionen* zur Systemreparatur

Sollte der Bootblock auf der Festplatte die Ursache dafür sein, dass Windows nicht startet – übrigens eine sehr häufig vorkommende Ursache –, hilft die *Automatische Reparatur* weiter. Wenn diese das Problem nicht beheben kann, können Sie wieder zu diesem Bildschirm zurückspringen.

- *System wiederherstellen* stellt einen früheren Zustand wieder her. Dazu kann ein Systemwiederherstellungspunkt ausgewählt werden, der bereits mit der Windows-Systemwiederherstellung auf dem PC angelegt wurde. Auf diese Weise lassen sich Probleme lösen, die durch kürzlich installierte inkompatible Software oder Treiber verursacht wurden.
- *Systemimage-Wiederherstellung* stellt ebenfalls einen früheren Zustand wieder her. Hierfür wird eine Systemabbildsicherung benötigt, die mithilfe des Windows-Datensicherungsprogramms angelegt wurde.
- *Eingabeaufforderung* öffnet ein Kommandozeilenfenster, mit dessen Hilfe Sie zum Beispiel wichtige Daten von der Festplatte retten oder auch erweiterte Reparatur- und Diagnosetools starten können. Allerdings stehen an dieser Stelle nicht alle Kommandozeilenbefehle zur Verfügung.
- *Starteinstellungen* bootet den Computer mit einem speziellen Auswahlbildschirm, auf dem Sie bestimmte Voreinstellungen vornehmen können, um ein beschädigtes System mit eingeschränkten Funktionen zu starten.

1.4 Daten von einem alten Computer übertragen

Ein neuer Computer und ein neues Betriebssystem sind schnell eingerichtet. Richtig aufwendig wird es, wenn es darum geht, Dateien und Einstellungen vom bisherigen

Computer zu übertragen. Bis man auf dem neuen PC wieder produktiv arbeiten kann, vergeht meistens viel Zeit. Microsoft liefert mit Windows 8 das Programm Windows-EasyTransfer mit, mit dem der Datenumzug von einem PC auf einen anderen deutlich erleichtert wird.

- 1 Sie finden Windows-EasyTransfer auf dem Startbildschirm unter *Alle Apps/Windows-System*. Dieses Programm überträgt neben den eigenen Dateien auch Benutzerkonten, Programm- und Interneteinstellungen sowie E-Mails und das Adressbuch.
- 2 Wenn Sie auf beiden Computern Windows 7 oder Windows 8 verwenden, starten Sie Windows-EasyTransfer auf beiden. Läuft auf dem Quellcomputer noch Windows XP oder Vista, kann Windows-EasyTransfer dort per CD, USB-Stick oder Netzwerk installiert werden kann.



Bild 1.11: Start von Windows-EasyTransfer und Übertragungsmedium wählen

- 3 Zur Übertragung der Daten verwenden Sie ein spezielles EasyTransfer-Kabel, ein Wechselmedium (USB-Stick, externe Festplatte, Speicherkarte) oder das Netzwerk.
- 4 Nachdem Sie die Art der Übertragung gewählt haben, legen Sie fest, welcher der alte PC mit den vorhandenen Daten und welcher der neue PC ist, auf den diese übertragen werden sollen.

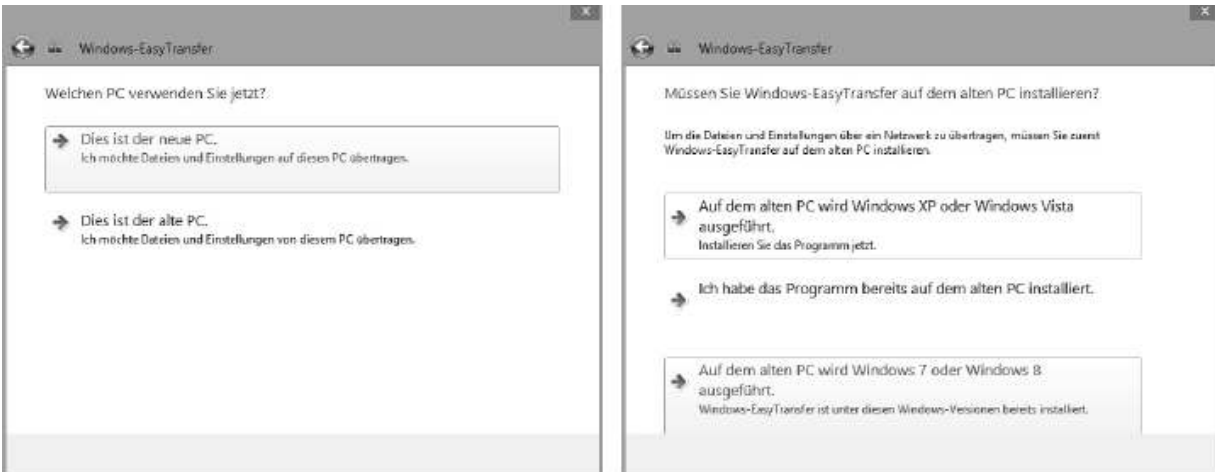


Bild 1.12: Alten und neuen PC wählen

- 5 In den nächsten Schritten müssen Sie auf dem neuen PC einen Windows-EasyTransfer-Schlüssel eingeben, der auf dem alten PC bereitgestellt wird.

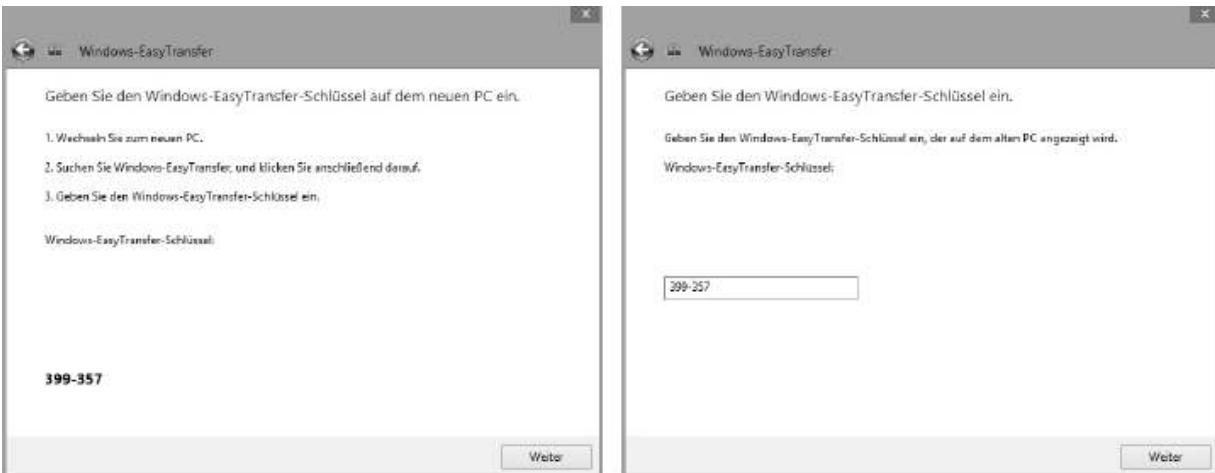


Bild 1.13: Windows-EasyTransfer-Schlüssel auf dem alten und dem neuen PC

- 6 Nach Eingabe des Schlüssels wird die Verbindung zwischen beiden PCs aufgebaut, was einige Minuten dauern kann. Windows-EasyTransfer gleicht dann Listen mit den Dateien ab und führt eine Kompatibilitätsprüfung zwischen beiden Computern durch, zunächst ohne etwas zu übertragen. Erst einmal schätzt das Programm ab, wie viele Daten kopiert werden müssen.

- 7 Jetzt kommt der wichtigste Schritt, in dem Sie auswählen müssen, welche Daten übertragen werden sollen. Benutzerkonten und Programmeinstellungen sollten nur übernommen werden, wenn der neue Computer genauso konfiguriert ist wie der alte und auch die gleichen Programme installiert sind. Ein Klick auf *Erweitert* bietet die Möglichkeit, detailliert auszuwählen, was übertragen werden soll und was nicht.

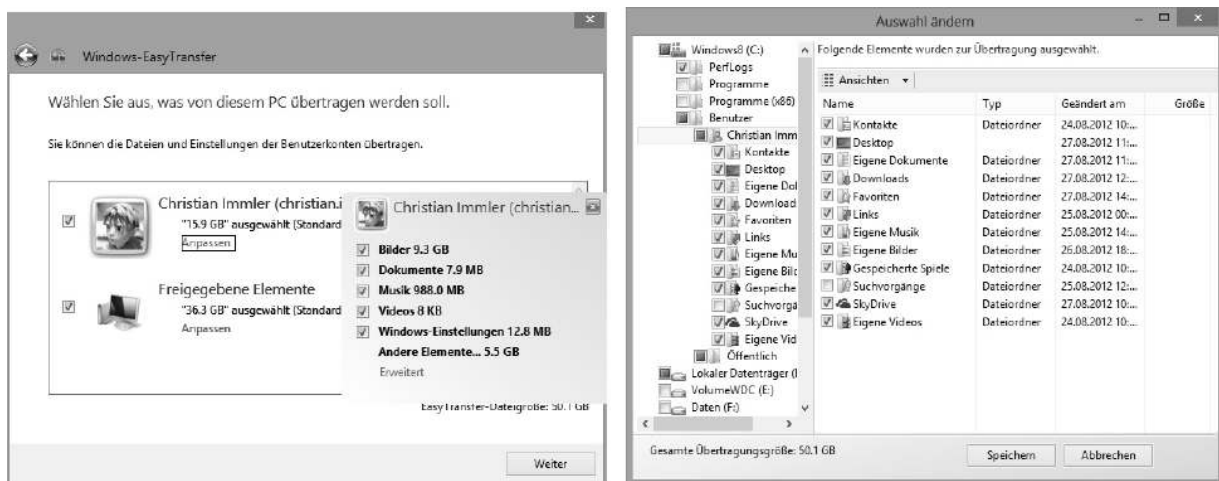


Bild 1.14: Die zu übertragenden Daten auswählen

- 8 Wählen Sie dann über den Link *Erweiterte Optionen* noch einen Namen für das Benutzerkonto auf dem neuen Computer. Auf der Registerkarte *Laufwerke zuordnen* ordnen Sie den Laufwerken des Quellcomputers entsprechend Laufwerke auf dem Zielcomputer zu. Dies kann davon abhängen, auf welchem Laufwerk Windows installiert ist.
- 9 Anschließend wird der Transfer gestartet, der je nach Datenmenge und Übertragungsverfahren einige Minuten bis Stunden dauern kann. Nach einem Neustart stehen die Daten und Einstellungen auf dem neuen PC zur Verfügung.

1.5 Systemwiederherstellung auch mit Windows 8

Zu DOS-Zeiten wusste jeder Anwender noch genau, welche Dateien davon betroffen waren, wenn er etwas am System verändert hat. Lief irgendetwas nicht mehr, konnte man leicht manuell den vorherigen Zustand wiederherstellen. Diese Zeiten sind lange vorbei. Niemand kennt mehr alle Dateien auf seinem Computer, noch weiß man deren Aufgaben auswendig aufzusagen. Bei vielen schwer erklärbaren Fehlern ist es die einfachste Lösung, den Systemstatus vom Tag zuvor wiederherzustellen. Auch diverse Gerätetreiber lassen sich nicht sauber deinstallieren. Spult man aber sozusagen die Zeit zurück bis vor den Zeitpunkt der Treiberinstallation, sollte alles wieder laufen.

Windows 8 enthält ein Programm für eine solche Systemwiederherstellung. Damit lässt sich das System auf einen früheren Zeitpunkt zurücksetzen – vorausgesetzt, dieser wurde damals gespeichert.



Keine Gefahr für eigene Dateien

Die Systemwiederherstellung betrifft nur Systemeinstellungen. Eigene Dateien, die in der Zwischenzeit angelegt oder gelöscht wurden, werden nicht berücksichtigt und auch nicht verändert oder gelöscht.

Sie finden das Tool zur Systemwiederherstellung im Wartungscenter ganz unten unter *Wiederherstellung*.



Bild 1.15: Erweiterte Wiederherstellungstools in der Systemsteuerung

Das System auf einen früheren Zeitpunkt zurücksetzen

- 1 Um das System auf einen früheren Zeitpunkt zurückzusetzen, klicken Sie auf *Systemwiederherstellung öffnen*. Hier wird der letzte Systemwiederherstellungspunkt für die Wiederherstellung empfohlen. Wenn Sie die Option *Anderen Wiederherstellungspunkt auswählen* markieren, können Sie das System auch auf einen früheren Wiederherstellungspunkt zurücksetzen.
- 2 Das nächste Dialogfeld zeigt eine Liste von Wiederherstellungspunkten, auf die das System zurückgesetzt werden kann. Wiederherstellungspunkte werden unmittelbar vor der Installation von Software oder Treibern automatisch angelegt. Leider unterstützen nicht alle Programme diese Option. Außerdem kann der Benutzer zu einem beliebigen Zeitpunkt selbst manuelle Wiederherstellungspunkte anlegen. Wählen Sie hier den gewünschten Wiederherstellungspunkt aus.



Bild 1.16: Start der Systemwiederherstellung